



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hans Urban, Gisela Sengl, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2022;

hier: Vom Baum zum Holz – Wie viel Nutzung schaffen unsere Wälder?
(Kap. 08 10 Tit. 547 80)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 10 TG 80 (Forschungsvorhaben im Bereich Forsten) wird der Ansatz in Tit. 547 80 (Sächliche Verwaltungsausgaben für Forschungsvorhaben im Bereich Forsten) um 300,0 Tsd. Euro auf 3.483,4 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Das Interesse an Holz als Rohstoff wächst zunehmend. Holz soll als Baustoff mehr und effizienter genutzt werden oder als Brennstoff die Energie- und Wärmeversorgung sicherstellen. Gleichzeitig sind intakte und natürliche Wälder unverzichtbar für die verschiedensten Ökosysteme und die Artenvielfalt. Sie schützen das Grundwasser, verbessern das Klima und binden Kohlenstoff. Damit sind die Wälder unsere wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel. Je länger Holz genutzt wird, desto länger kann es CO₂ speichern. Fragen zu den wirtschaftlichen Folgen aus dem Waldumbau mit zunehmend Laubholz, möglichen Versorgungslücken für Bauholz, die Nutzung von Holz als Werkstoff, die Kaskadennutzung von Holz sowie seine Verfügbarkeit als Rohstoff für die Bioökonomie müssen beantwortet werden. Für einen Überblick, welche Nutzungsmöglichkeiten für die bayerischen Wälder bestehen, braucht es Forschung, die mit ausreichenden Mitteln ausgestattet ist, um das Potenzial des Waldes innerhalb unterschiedlicher Präferenzen für Gemeinwohl, Naturschutz und Holznutzung auf ein wissenschaftliches Fundament zu stellen.